



Mit einer enormen Investition vergrößert sich derzeit die Firma ELOTEC an der Nordgaustraße. Das hindert die Familie Fischer aber nicht daran, den Further Fußballclub künftig finanziell zu unterstützen. Wie sehr ihr die Heimatstadt am Herzen liegt, wird auch daran deutlich, dass sie als Bauunternehmen die Firma Kolbeck gewählt hat.

Aus „Wutzmühle“ wird „ELOTEC“

Sportpark des FC trägt nun Namen des erfolgreichen Further Elektronik-Unternehmens

Von Thomas Linsmeier

Furth im Wald. In München gibt es die Allianz-Arena, in Dortmund den Signal-Iduna-Park – und in der Grenzstadt seit dieser Woche den „ELOTEC Sportpark“. Das erfolgreiche Elektronik-Unternehmen der Familie Fischer, die derzeit an der Nordgaustraße kräftig investiert (wir berichteten bereits mehrmals), ging eine Kooperation mit dem FC Furth im Wald ein. Dabei wurden auch erstmals die Namensrechte des Sport-Areals an einen Sponsor vergeben – ein Novum in der 97-jährigen Geschichte des Grenzstadt-Fußballvereins.

So wird aus dem „Sportpark Wutzmühle“ ab der kommenden Spielsaison der „ELOTEC Sportpark“, wie der FC Furth im Wald in einem Statement bekannt gab. Darin wird auch unterstrichen, dass die Firma ELOTEC der „absolute Wunschnachbar“ des Clubs gewesen sei.

„Die ELOTEC ist ein Unternehmen mit einer tiefen Verwurzelung in der Region. Im Laufe unserer Zusammenarbeit haben wir die Firma ELOTEC immer als zuverlässigen und engagierten Partner des Sports erlebt“, betont FC-Vorsitzender Josef Wess. Er zeigte sich deshalb sehr froh darüber, dass sich ein Unternehmen dieses Formats und mit hoher regionaler Identifikation entschlossen habe, „die Namensrechte an unserem Sportpark zu übernehmen“. Die Suche nach einem potenten Sponsor werde für die Vereine der Region nicht gerade leichter. Aus diesem Grund habe sich der FC



Der Deal ist besiegelt: FC-Vorsitzender Josef Wess mit ELOTEC-Geschäftsführer Klaus Fischer, Christian Haimerl, ELOTEC-Gründer Franz Fischer und Michael Weiß (von rechts).

entschieden, durch die Vergabe des Sportpark-Namensrechts eine neue Möglichkeit zu eröffnen.

Dabei sei ELOTEC der „absolute Wunschnachbar“ gewesen, wie Michael Weiß, sportlicher Leiter beim FC Furth, in dem Statement betont. Dass das FC-Areal nun diesen neuen Namen trage, sei das Ergebnis guter Gespräche gewesen. „Wir freuen uns sehr, dass diese schon über einige Jahre engagiert und freundschaftlich gelebte Partnerschaft nun in der Benennung gipfelt“, betont Weiß, der dabei auch daran erinnert, dass dieser Weg eine Fortsetzung des bereits eingeschlagenen darstellt. Denn seit rund zwei Jahren gibt es schon eine „Opel-Arena“ auf dem FC-Gelände. Das Autohaus Mühlbauer hatte das Sponsoring des neuen Mini-Fuß-

ballstadions der Further Nachwuchskicker übernommen.

Zwei Gründe nannte Klaus Fischer, Geschäftsführer der Firma ELOTEC, für die künftige enge Zusammenarbeit mit dem Further Fußballverein. Zum einen sei der FC Furth durch seine lange Geschichte „ein Urgestein unserer Stadt, das wir gerne zu erhalten helfen wollen“. Zum anderen sieht Fischer diese Kooperation als Investition in die Zukunft der Grenzstadt, denn: „Durch ein aktives Vereinsleben wird der Standort Furth im Wald auch zukünftig für unsere Jugend attraktiv gestaltet.“ Dies sieht Fischer mit als wichtigen Aspekt, um dauerhaft qualifizierte Arbeitnehmer in dieser Region halten zu können. Und nicht zuletzt betonte der Geschäftsführer, dass

ELOTEC sich bereits mit einem Sponsorenlauf im Bereich Sport sozial engagiert hat. „Daher bot sich die Partnerschaft mit dem FC natürlich an.“

Josef Wess nutzte diese Gelegenheit zugleich, um allzu überzogene Erwartungen zu dämpfen. Er stellte klar, „dass dieser Sponsorendeal nicht bedeutet, dass man von nun an zu den finanzstärksten Vereinen im Landkreis gehört“. Der FC Furth müsse sich auch in Zukunft „jeden Euro hart erarbeiten“ und sei daher auf weitere Sponsoren angewiesen, wobei der Club-Vorsitzende zugleich betonte: „Allerdings erleichtert uns die Zusammenarbeit mit der Firma ELOTEC die finanzielle Planung der nächsten Jahre.“ Damit werde es möglich sein, Zukunftsprojekte leichter anzupacken als bisher.

Auch was das Image dieses Elektronikunternehmens betrifft, habe man damit ein hervorragendes Aushängeschild. ELOTEC wurde vor zwei Jahrzehnten aus dem Nichts von der Further Familie Fischer ins Leben gerufen. Der Elektronikdienstleister für Fertigung und Entwicklung habe sich stetig weiterentwickelt und gehört mittlerweile mit über 200 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Stadt Furth im Wald. Und die Zukunftsaussichten sind offensichtlich sehr gut: Derzeit vergrößert sich die Firma an der Nordgaustraße durch einen Neubau enorm, um die Weichen für eines stellen zu können: die weiterhin erfolgreiche Entwicklung dieses Further Familienunternehmens.